

Das Fis aus Heilig Kreuz

Lange hat es gedauert, bis die **Glocke „Magnificat“** aus der **Neumünsteraner Kirche Heilig Kreuz** in einem Krankenhaus in **Äthiopien** ankam. Nun endlich ruft sie dort auch zum Gottesdienst.

VON MARCO HEINEN

„Magnificat anima mea Dominum“ (Meine Seele preist den Herrn) steht auf der Glocke, die jetzt in der Kirche des Krankenhauses der Missionsärztlichen Schwestern im äthiopischen Attat schlägt. Der helle Klang der 115 Kilo schweren und auf Fis gestimmten Glocke war bis 2013 das Erkennungszeichen und der Ruf der Heilig-Kreuz-Kirche in Neumünster. Die Kirche war 2013 profaniert und später abgerissen worden. Ein tief sitzender Schmerz für alle, die sich dieser Kirche verbunden fühlten.

Doch der schöne helle Klang, das Fis aus Heilig Kreuz, es ist nicht verstummt. Wie zuletzt im Januar 2016 berichtet, hat die „Magnificat“ auf nicht ganz leichtem Wege – Glocken verschickt man bekanntlich nicht mit der Post – ihren Weg ins Krankenhaus von Attat gefunden, das der katholischen Kirche Äthiopiens

➤ *Techniker aus Attat und ein Elektriker aus Tirol haben die „Magnificat“ zum Klingen gebracht. | Foto: Privat*



gehört. Und seit dem 22. Februar ruft die „Magnificat“ dort nun zum Gottesdienst. Freunde und Helfer des Krankenhauses aus Südtirol und die Haustechniker haben das gute Stück in der offenen Glockenstube der kleinen Kirche des

Krankenhauses aufgehängt.

Die alte Glocke, die wegen eines Risses ein bisschen nach Blecheimer klang, wurde durch die Magnificat nicht verdrängt. Sie hängt daneben, schweigend zwar, aber eben doch präsent.

Dass die Glocke aus Neumünster so lange nicht aufgehängt werden konnte, hat einen guten Grund. „Es gab so viele kranke Patienten, die haben das gar nicht geschafft“, berichtet Christel Remke-Smeenck, die kürzlich ihre Tante, die Missionsschwester Inge Jansen, besuchte, die seit 45 Jahren im Krankenhaus arbeitet. Auf Initiative des Ehepaars Remke-Smeenck und des Ehepaars Czerwinka geht der Glockentransport zurück. Sie hatten sich an Alt-Erzbischof Werner Thissen gewandt, der in seiner Zeit als Misereor-Bischof auch das Krankenhaus von Attat besucht hatte.

Es liegt knapp 180 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba. Es verfügt über rund 70 Betten und ist für cirka 800 000 Menschen als Akutkrankenhaus und insbesondere als Geburtsklinik mit 3 500 Geburten im Jahr eine wichtige und geschätzte Adresse in der Region. Aufgrund gesetzlicher Änderungen ist das Krankenhaus seit einiger Zeit mehr denn je auf Spenden aus dem Ausland angewiesen, da die Hilfe zur Entbindung nun völlig kostenlos angeboten werden muss.

www.attat-hospital.de
Spenden: Missionsärztliche Schwestern Deutschland, Stichwort: Attat Hospital, Bank im Bistum Essen; IBAN: DE40 3606 0295 0047 4000 15